

Jahresbericht 2019/20

der Offenen Jugendarbeit kom,ma



Impressum

Herausgeber: Offene Jugendarbeit kom,ma
Schultesstraße 21
97421 Schweinfurt
Telefon: 09721 - 4740810
Fax: 09721 - 4740816
Email: info@kom-ma.biz

Redaktion: Felix Eckstein und Marie Lauer
Layout: Felix Eckstein und Marie Lauer

Auflage: 100 Stück

Inhalt

	Seite
Vorwort	2
Hauptberufliches Personal	3
Allgemeines	4
Veranstaltungen im Offenen Bereich	
„Ich bin raus - ein Ex-Nazi erzählt“	5
U20 Frankenslam	6-7
Cooking Together	8
Abenteuer auf dem Kreuzfahrtschiff	9
Youth-Cup - Die Turnierserie	10
It's Time For Hip Hop	11-12
„Ich spiele meinen Traum“	13
Musical trotz Corona	14-16
Graffiti-Woche	17-18
Unser Offener Bereich	
Bilder aus dem Offenen Treff	19
Besucher*innen des kom,ma	20
Unsere Hausaufgabenbetreuung	
Bilder aus der Hausaufgabenbetreuung	21
Unsere Hausaufgabenbetreuung	22
Unsere Ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen	23
Adventszeit	24
Die etwas andere Hausaufgabenbetreuung	25-26
Sonstiges	
Perspektiven	27
Danksagungen	28



Vorwort

Liebe Leser*innen,

in der Jugendarbeit sind wir es ja gewohnt, dass Dinge nicht laufen wie geplant, aber das Schuljahr 2019/2020 hatte auch für uns besondere Herausforderungen im Gepäck. Wir starteten in das erste Schulhalbjahr mit einer voll besetzten Hausaufgabenbetreuungsgruppe, einem gut besuchten Offenen Treff und vielen geplanten Aktionen und Veranstaltungen. Eine Mischung aus wiederkehrenden beliebten Angeboten und ein paar neuen Aktionen sollte es sein. So sind der U20-Frankenslam, Hip Hop for you(th), der Auftakt des Youth-Cups mit dem Tischtennisturnier im kom,ma sowie die Premiere der Theatergruppe der OBA als Highlights zu nennen.

Durch die Corona-Pandemie und die dazugehörigen Einschränkungen wurde unsere Arbeit dann erschwert und zweitweise leider sehr eingeschränkt. Nun galt es die aktuellen Regelungen im Blick zu haben und zu überlegen in welcher Form Jugendarbeit noch möglich sein kann. Wir nutzten die Zeiten, in denen wir geschlossen hatten, um konzeptionell zu arbeiten, unsere Räume zu optimieren und über Social Media den Kontakt zu unseren Besucher*innen zu halten. Es war uns ein großes Anliegen trotz des Lock-downs als Ansprechpartner da zu sein und sobald es die Regelungen zuließen öffneten wir unsere Türen, um zum Beispiel Notbetreuung im Hausaufgabenbetreuungsbereich sowie den Offenen Treff mit einem Hygienekonzept zur Durchführung anzubieten.

So gab es im Sommer zum Schuljahresabschluss dann doch noch zwei Highlights. Zum einen konnte das Musicalprojekt trotz vieler Hygieneauflagen stattfinden und wurde wieder ein großer Erfolg für die Teilnehmer*innen und das durchführende Team. Zudem initiierten wir spontan eine Graffiti-Projektwoche zum Ende der Sommerferien. Diese brachte Spaß für die teilnehmenden Jugendlichen und Farbe in unser Außengelände.

Jetzt viel Freude beim Lesen der Berichte dieses außergewöhnlichen Jahres, in dem für uns wie immer, und trotz Allem, das Ziel „Hier punkten Jugendliche“ an oberster Stelle stand.

Das Team der Offenen Jugendarbeit kom,ma

Hauptberufliches Personal



Felix Eckstein

Erzieher
Offener Treff
(30 Stunden)

Daniel Johnston

Berufspraktikant
(Volle Stelle)

Michaela Schmitt

Verwaltung
(10 Stunden)

Marie Lauer

Sozialpädagogin
Leitung der Einrichtung
(30 Stunden)

Philipp Weber

Erzieher
Hausaufgabenbetreuung
(Halbe Stelle)

Dominic Gentil

Erzieher
Offener Treff
(volle Stelle)

Unser Küchenteam



Margit Bieber, Elena Lebedev, Nadja Riedel, Agnes Sterzel



Allgemeines über die Offene Jugendarbeit kom,ma

Die Offene Jugendarbeit kom,ma, in Trägerschaft der Kirchlichen Jugendarbeit (kja) der Diözese Würzburg, hat seine Arbeitsschwerpunkte im Angebot des Offenen Treffs, der Hausaufgabenbetreuung, verschiedenen anderen Angeboten zur Freizeitgestaltung und Jugend(kultur)veranstaltungen.

Die Öffnungszeiten des Offenen Treffs sind Montag bis Freitag von 14:00 bis 19:00, wobei der Donnerstag ab 16:00 Uhr nur für Aktionen genutzt wird. An diesem sogenannten „kom,mastag“ können die Jugendlichen sich anmelden und bei gezielten Angeboten dabei sein. Der Offene Treff mit seinen Möglichkeiten richtet sich an Jugendliche von 12 bis 18 Jahren. Allgemein dürfen alle Jugendlichen in diesem Alter ohne jegliche Voranmeldung kostenlos den Treff mit seinen Möglichkeiten besuchen. Den Besucher*innen stehen eine Vielzahl an Freizeitbeschäftigungen zur Verfügung: Neben Kicker, Billard und Tischtennis können der Playstationraum und der Fitnessbereich genutzt werden. Außerdem gibt es sieben PCs, einen „Chillbereich“, eine „Jam-Ecke“ mit verschiedenen Instrumenten, aber auch Gesellschaftsspiele. Neben den genannten Angeboten werden zusätzlich immer wieder Projekte im Kreativbereich, Turniere und besondere Aktionen mit und für die Jugendlichen veranstaltet. Ziel ist es, die Besucher*innen in die Gestaltung der Strukturen des Offenen Treffs (Veranstaltungen, Raumgestaltung etc.) miteinzubeziehen und ihre Selbstbestimmung zu fördern. So wurden bisher viele Projekte nur mit ihrer aktiven Unterstützung in der Ideenfindung und Umsetzung realisiert. Das Team des kom,ma ist immer offen für neue Ideen und Projekte.

In der Hausaufgabenbetreuung bieten wir 20 Plätze ab der 5. Klasse verschiedener Schulformen an, für die man sich für das Schuljahr verbindlich anmelden kann, um Unterstützung bei den Hausaufgaben und beim Lernen zu erhalten.

Auch Schulklassen können das Angebot des Jugendtreffs nutzen. Zum einen können sie inhaltlich mit dem pädagogischen Personal an Themen wie Klassengemeinschaft und Kooperation arbeiten oder zum anderen einfach den Offenen Treff mit seinen Möglichkeiten nutzen.

Die Räumlichkeiten des kom,ma können auf Anfrage auch für Veranstaltungen zur Jugendarbeit gemietet werden (nicht privat). Zu guter Letzt ist das kom,ma auch immer wieder Ort für Jugend(kultur)veranstaltungen, die vom Team selbst oder anderen Kooperationspartnern veranstaltet werden.

„Ich bin raus - ein Ex-Nazi erzählt“

Am 16.09.2020 gab es ein Referat der besonderen Art im kom.ma. Manuel Bauer, Ex-Nazi und Gewaltverbrecher, erzählte von seinem damaligen Leben und berichtete von Taten, die nur schwer verdaulich waren. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Kreisjugendring in Schweinfurt.

„Ich habe eine Schwangere in den Bauch getreten“, so begann eine von vielen Erzählungen aus der Vergangenheit von Bauer, und das wegen der türkischen Herkunft ihres Mannes, der ebenfalls gewalttätig angegangen worden sei. Heute, fast zwei Jahrzehnte später, bereute der Redner seine Taten zutiefst, das konnte man heraus hören. Er wolle etwas bewegen, so redete er offen über sein damaliges Nazi-Ich.

Er habe militante Untergrundorganisationen geleitet, Anschläge auf Flüchtlingsheime verübt und „anders aussehende“ auf der Straße angegriffen, so auch das Paar, das ein Kind erwartete. Schließlich landete er im Gefängnis. Ab hier sollte sich sein Leben ändern,

eine 180 Grad Drehung machen. Hilfe erhielt er von der Aussteiger-Initiative „Exit“. Was am Anfang nur ein taktischer Schritt für Bauer war, um früher entlassen zu werden, wurde zu einem Türöffner in ein neues Leben. „Ich stellte fest, dass die Leute von Exit nicht meine Feinde waren“, so Bauer.

Er erzählte wie Rechtsradikale vorgehen, um „Gleichgesinnte“ zu gewinnen. In sozialen Netzwerken und in der Musik. Aber auch durch verbale Manipulationen. Hierbei benutzte Bauer einen bestimmten Duktus, den er schon selbst erlebt und inne hatte, um zu verdeutlichen, wie sich Nationalsozialisten in die Köpfe einzunisten versuchten.

Nazis, so Bauer, sehe man nicht mehr in Springerstiefel und Bomberjacke. Sie sehen aus wie Du und Ich. Der Wolf im Schafspelz. Auch eine Schulklasse saß im Publikum, deren viele Fragen Manuel Bauer direkt und hin und wieder mit dem speziellen Duktus beantwortete.



Fotos: Melissa Voll (Kreisjugendring Schweinfurt)

U20 Frankenslam

Kaum ist der U20 Poetry Slam in Schweinfurt, geleitet von Manfred Manger, in den Saal der Offenen Jugendarbeit kom,ma gezogen (Sommer 2018), durfte das Publikum am 21.09.19 ein Highlight erwarten: der U20 Frankenslam. Und nicht nur das, besagter Slam wurde 10 Jahre alt, sozusagen ein Jubiläumswettbewerb der literarischen und lyrischen Ergüsse.

Doch von vorn: Was ist ein Poetry Slam? Und was hat Franken darin zu suchen?

Poeten und Poetinnen tragen vor Publikum ihre eigenen Texte vor. Die Betonung liegt auf eigenen, denn jede Zeile, jedes Wort, jeder Reim, muss aus der Feder des Vortragenden stammen. 5-7 Minuten Zeit darf jeder Text dauern. Eine Jury im Publikum bewertet jeden Auftritt mit Punktetafeln von 1-10. Im Finale entscheidet sich dann wer den Slam gewinnen wird.

Der U20 Poetry Slam ist eine Nische in der Nische. Hier darf der Poet, die Poetin, nicht älter als 20 Jahre alt sein. Sonst sind es die gleichen Regeln. Ursprünglich hat diese Nische als Nachwuchsarbeit begonnen, doch durch den rasanten Zuwachs entwickelte sie sich zu einer riesigen Szene die seit 2013 auch ihre eigenen deutschsprachigen Meisterschaften durchführt. Neben Landesmeisterschaften gibt es auch Regionalmeisterschaften, wie etwa den Frankenslam, der zugleich auch die älteste ist. 2009 von Manfred Manger ins Leben gerufen, um die fränkische U20 Poetry Slam-Szene zu vernetzen. Zu diesem werden alle Sieger und Siegerinnen aus den verschiedenen Poetry Slams in



Franken gesandt, um den Titel des besten Frankenslammers zu holen, was einen Startplatz zu den Landesmeisterschaften und den deutschsprachigen Meisterschaften beinhaltete. Und in diesem Jahr hatte das kom,ma die Ehre dieser Austragungsort zu sein. Vormals war er schon in den Städten Nürnberg, Forchheim, Würzburg und Erlangen.

Doch bevor das Event am 21. startete, bot Pauline Füg einen kostenlosen Teamworkshop an, in welchem speziell an Themen für das Format „Team-Poetry-Slam“ gearbeitet wurde. Unter anderem fand sich dort das Slammerduo Isabell Sterner und Lucia Leonhardt und taufen ihr Duo „Schluss jetzt, Lisa-beth“. Seitdem touren sie deutschlandweit auf Bühnen, gewannen im November 2019 sogar den Slam in der Disharmonie in Schweinfurt und waren letztes Jahr auf den deutschsprachigen Meisterschaften in Düsseldorf zu sehen.

Inhaltlich war der Slam wie immer ein Wellenbad der Gefühle. Zahlreiche Texte, unterschiedliche, spannende Themen. Die Kreativität der Künstler*innen war spürbar. Diese Teilnehmer*innen traten an: Yannik Ambrusits aus Erlangen, Laura Kohler aus Bamberg, Lucia Leonhardt aus Bamberg, Jonna Wunderlich aus Erlangen, Aurelia Scheuring aus Schweinfurt, Rahel Benisch aus Nürnberg, Justus Lamm aus Schweinfurt, Anna-Maria Tsoutsi aus Schweinfurt, Luca Häusler und Isa Sterner, beide aus Würzburg.

Vier Mal ging der Titel bereits nach Schweinfurt, zuletzt 2017 durch Justus Lamm, der zusammen mit Anna-Maria Tsoutsi und Aurelia Scheuring antrat. Doch am Ende sollte es diesmal nicht zum Sieg reichen. Rahel Behnisch siegte zurecht mit ihrem poetischen-sprachlich brillanten Beitrag. Doch leider fielen die deutschsprachigen U20 Meister-

schaften 2020 pandemiebedingt aus. Aber alle vorgesehenen Teilnehmer*innen dürfen starten, auch wenn sie die Altersgrenze überschreiten, was Rahel natürlich freut.

Das Publikum war begeistert, unter ihnen auch die Oskar-Soldmann-Stiftung, die neben dem Bayerischen Jugendring den gesamten Slam finanziell überhaupt erst ermöglichte.



Cooking Together

Am 14.11.2019 stand unsere Küche im Mittelpunkt des Geschehens, es wurde gemeinsam gekocht.

„Cooking together“ ist ein interkultureller Kochkurs des Stadtjugendrings in Schweinfurt. An verschiedenen Orten, bzw. Küchen, können beim gemeinsamen Zubereiten Nationalgerichte aus verschiedenen Ländern kennengelernt und probiert werden. Eingeladen sind dazu alle, die Lust haben sich auf eine Geschmacksreise mit den verschiedensten internationalen Kräutern und Gewürzen zu begeben. Hierbei werden Rezepte benutzt, die leicht zu Hause nachzukochen sind. Doch neben dem Kochen und dem Probieren steht auch die Kommunikation der verschiedenen Nationalitäten und das Kennenlernen anderer Kulturen im Vordergrund.

Mit einem Hauch Westafrika waren wir als Komma Mitte November Austragungsort dieses Kurses. Yams (ein Wurzelgewächs) und Wasser, so hießen die Hauptzutaten des Togolesischen Nationalgerichts „Foufou“, das an



diesem Tag gekocht werden sollte. Foufou wird in einem Holztrog zubereitet. Mit langen Holzstäben (Peelen) werden die gekochten Jams zerstampft. Ab und an kommt ein wenig Wasser dazu bis eine zähe, weiche, gleichförmige Masse entsteht. In Kugeln portioniert landet das Foufou schließlich auf dem Teller. Das pflanzliche Gericht wird mit verschiedenen Soßen serviert.

Abenteuer auf dem Kreuzfahrtschiff

Am 01.12.2019 gab es im kom,ma ein Gastspiel. Die Theatergruppe „HutAb“ der Offenen Behinderten Arbeit, kurz OBA, in Schweinfurt, feierte auf unserer Bühne mit ihrem Stück „Vom Traumschiff zum Café Sahnehäubchen“ Premiere.

Schon seit 20 Jahren bietet die OBA der Diakonie Schweinfurt eine Theatergruppe im Freizeitbereich an. Dabei treffen sich die Schauspieler*innen nach Feierabend in regelmäßigen Abständen in deren Räumen, um verschiedene Stücke zu proben. Mit ihrer Freude am besonderen Geschichtenerzählen und den vielen Spielideen wird jedes Stück zu einem besonderen Erlebnis. Ob nun „Hotel Fortuna“, „Und die Heide gibt es doch“ oder „Lecker Schmecker Ups“, alle Stücke wurden selbst entwickelt und inszeniert. Die Theatergruppe wird unter der Regie von Angelika Scheidig und der Projektleiterin Ingrid Licha seit Beginn durchgeführt. Bei allen bisherigen Stücken wurden FH-Studenten oder Schüler*innen in die Schauspielgruppe integriert.

„Mit dem Traumschiff zum Café Sahnehäubchen“ war die Gruppe „HutAb“ das erste Mal auf der Theaterbühne im kom,ma zu Gast.

Mit viel Spielfreude zeigte die Gruppe in einer Stunde einmalige und aufregende Abenteuer, die auf einem Kreuzfahrtschiff erlebt wurden. Eine Geschichten schreibende Kellnerin, ein Kapitän, der minutenlang ein irisches Seemannslied trällern konnte, ein Saunameister, der sich sehr an der Kapitänsmütze störte, ob die wohl saunatauglich sei? - es war ganz schön was los auf dem Schiff.

Keine Kreuzfahrt ohne Partystimmung - als Helene Fischer, Peter Kraus und ABBA mit „Dancing Queen“ das Bühnenschiff beschallte, konnte keiner und keine die Beine still halten. Fand die Party zu einem guten Ende? Konnte der Kapitän das Schiff sicher in den Zielhafen fahren? Diese und mehr Fragen konnten am ersten Advent zahlreiche Zuschauer beantworten, die den Saal nicht nur mit ihrer Anwesenheit, sondern auch mit Applaus füllten.



Fotos: Ingrid Licha (Offene Behinderten Arbeit in Schweinfurt)

Youth-Cup - Die Turnierserie

Der Youth Cup ging auch in diesem Jahr in die nächste Runde. Eine Turnierserie, die, wie der Name schon verrät, mehrere unterschiedliche Turniere für Jugendliche anbietet. Hierbei spielt die Vernetzung eine große Rolle, denn neben uns als kom,ma, sind noch zwei Jugendzentren aus Schweinfurt (Fränz und KuSch), sowie Jugendzentren aus Niederwerrn und Werneck vertreten. Bereits vor drei Jahren feierte dieser außergewöhnliche Cup seinen Start und wird seitdem alljährlich in den verschiedenen Spielstätten der Jugendhäuser ausgetragen.

Kleiner Ball, großer Sport - am 24. Januar trafen sich mehrere Teilnehmer in unserem Saal, um bei dem Youth-Cup-Tischtennisturnier ihr Können an der Platte zu zeigen. Die Bälle flogen, das Netz zitterte und die Jubelschreie, sowie die Anfeuerungsrufe waren im ganzen Haus zu hören. Die Ergebnisse waren knapp, um so größer war die Freude der Sieger aus Niederwerrn und Schweinfurt. Insgesamt 12 Spieler kämpften um die ersten drei Plätze.

Auf unserer großen Leinwand konnten die Zuschauer die Ergebnisse live mitverfolgen. Durch die Pandemie mussten leider die Turniere in Niederwerrn (Airhockey) und Werneck (Wikinger Schach) ausfallen. Doch aufgrund der Lockerungen im Sommer und einem lückenlosen Hygienekonzept konnte am 05.07.20 auf der Abenteuerwiese des Jugendhauses „Fränz“ ein Fifa-Turnier stattfinden. 10 Teilnehmer meldeten sich an und bewiesen wie fingerfertig sie an den Controllern waren. Messi- und Ronaldoavatare trippelten um die ersten Plätze. Auch hier waren die Ergebnisse meist sehr knapp. Das Finale bestritten zwei Freunde aus Schweinfurt, die schon im vorherigen Jahr bei einem Fifa-Turnier im Jugendhaus „Fränz“ um den ersten Platz zockten. Parallel konnten die Zuschauer sich am Wikinger Schach ausprobieren, das ebenfalls auf der Abenteuerwiese angeboten wurde. Wir freuen uns auf weitere Vernetzungsturniere.



It's time for Hip Hop

Am 01.02.20 wurde es wieder laut im kom,ma-Saal. Der Bass dröhnte, überschwemmt von gespitteten Lyrics der Rapper – unter dem Motto „Hip Hop 4 You(th)“. Denn nun zum zweiten Mal veranstaltete Felix in Kooperation mit Uwe, aus dem Jugendhaus Fränz in Schweinfurt, ein Hip Hop Event für Jugendliche und junge Erwachsene. Mit in der Planung war in diesem Jahr auch Sinan, der schon selbst Hip Hop Veranstaltungen im Fränz organisiert hatte.

*Zwar keine Leiter,
doch es wird Zeit auf die Bretter zu steigen
auf der Bühne im kom,ma,
wo Rapper am Mike sind
DJ-Teller sehr fleißig die Menge einheizen.*

Im Vorfeld machte Felix mit Rätseln Werbung für das Event. Jugendliche konnten an der Theke Rebuse lösen und Getränke und Pizzen und natürlich eine Einladung abstauben; die Lösungsworte, wie sollte es auch anders sein, waren „Rapper“ und „Hip Hop“.



Felix schnappte sich das Mikrofon und läutete musikalisch die Show mit einem Snippet aus eigenen Songs ein, die Fernweh, Liebe, aber auch die Leidenschaft am Rappen ausdrückten. Zusammen mit Sinan führte er dann durch den Hip Hop Abend und holte andere Rapper aus der Region zur Performance auf die Stage.

Mit dabei war wieder der Künstler Rameen aus Würzburg, der durch seinen einzigartigen Style und die Kunst des schnellen Rappens begeisterte. Bekannt für Freestyles, ließ er es sich auch an diesem Abend nicht nehmen Reime aus dem Stehgreif zum Besten zu geben.



*Der Flow sitzt, das Publikum der Show nicht,
denn wenn der Bass bebt
und die Atmosphäre tänzerisch abhebt
dann ist Zeit für Hip Hop, tiptop im Groove
Hip Hop for you(th)*

Neu im Line-Up war das Neustädtische Rap-Duo „Quapaw“, bestehend aus Denis und Jakob. Mit ihrem eigenen DJ rappten sie Lieder über Freundschaft, Verständnis, Zusammenhalt und Loyalität. Performat wurde auf russisch und auf deutsch.

Für den guten Sound sorgte Uwe (Fränz) hinter dem Mischpult und für die Beats und die Pausenmusik drehte DJ Mellow-B „fleißig die Teller“.

Hip Hop for you(th) bedeutet nicht nur ein musikalisches Event für die jüngeren Zuschauer zu schaffen, sondern soll dieses Format auch eine Möglichkeit bieten, jungen Künstlern und Künstlerinnen Bühnenluft zu schnuppern und sich präsentieren zu können. So traute sich so mancher Jugendliche beim „Open Mike“ auf die Bretter, um eigene Rap-Texte zu zeigen. Auch ein gemeinsamer Song von Felix und dem jungen Erwachsenen Devid wurde spontan präsentiert. Geschrieben wurde dieser im Vorfeld während den Offenen-Treff-Zeiten und handelt von Sonne, Sommer, Strand und dem Verlieben.

Neben den Events sind Workshops in naher Zukunft zum Medium Rap geplant. Wir hoffen viele Musikbegeisterte erreichen zu können.



HIPHOP4YOU(TH)



„Ich spiele meinen Traum“

Unter dem Motto „Ich spiele meinen Traum“ lädt das kom,ma seit Juni 2020 zu einem Marionettenprojekt ein. Hier können Kinder und Jugendliche ab 11 Jahren ihre eigene Traumfigur bauen. Aber nicht nur das Konstruieren steht im Mittelpunkt, denn voraussichtlich im Sommer diesen Jahres soll das Projekt mit einem gemeinsamen Stück abgeschlossen werden, wozu auch das Spielen erlernt wird. Die Idee hierzu entstand durch eine zufällige Begegnung, auf einer Bühne beim Stadtfest in Schweinfurt. Der Puppenspieler und -künstler Hakan hatte mit seinen selbst gebauten Marionetten einen Auftritt. Es wurde wild getanzt und Feuer gespielt. Da das kom,ma am selben Tag und auf dem gleichen Platz einen Aktionsstand hatte, war mit unserem Erzieher Dominic ein begeisterter Zuschauer im Publikum. Dominic, der schon selbst jahrelange Erfahrung mit dem Marionettenspiel hat, zögerte nicht lange und leitete alles für eine kulturpädagogische Kooperation in die Wege. Jeden Freitag von 16 bis 18 Uhr wird die besondere Werkstatt aufgemacht. Mit einem Klotz aus Hartschaum in den Händen beginnt das Bauprojekt.

Der Umfang für Kopf, Gliedmaßen und Rumpf werden aufgezeichnet und dann hinterher mit einem heißen Draht ausgeschnitten. Nun muss fleißig geschliffen werden, um die Extremitäten in Form zu bekommen. Mit Draht werden die Gelenke fixiert. Zeigt der Kopf durch das Schleifen nun auch Gesicht, können die Fäden gespannt werden. Bis es soweit kommt, bedarf es neben Kreativität, eine gute Dosis Durchhaltevermögen, denn mehrere Arbeitsstunden müssen eingeplant werden bis die Figur auf den eigenen Beinen stehen kann.

Da Hakan nicht deutsch sprechen kann, hat das Projekt mit Sinem eine Dolmetscherin gewinnen können. Auch Klemens, der schon bei einem vorherigen Marionettenprojekt im kom,ma mitgewirkt hat, unterstützt mit handwerklichem Geschick.

Da das Kulturpädagogische Projekt einen interkulturellen Aspekt beinhaltet, haben die Interessierten und Teilnehmer*innen unterschiedliche kulturelle Wurzeln.

Finanziert wird das Projekt vom Bayerischen Jungending.



Musical trotz Corona

Die Pandemie stellte in diesem Schuljahr die Jugendarbeit ganz schön vor Herausforderungen. Um so mehr freuen wir uns rückblickend, dass unser alljährliches kulturpädagogisches Highlight „Musicalprojekt 2020“ stattfinden konnte, durch ein Team, das sich genau dieser Herausforderungen angenommen hatte.

Das Stück stand im Vorfeld schnell fest, der kleine Prinz lag in unserer kreativen Schublade und wollte nach draußen, um von seinen Reisen zu erzählen. Doch bevor seine Geschichte bespielt und betanzt werden konnte, musste ein Hygienekonzept zum Schutz aller Teilnehmer*innen und Mitarbeiter*innen entwickelt werden.

Im Mai traf sich somit das Musicalteam, bestehend aus Hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, angeleitet von unserem Erzieher Dominic, und steckte seine Köpfe zusammen, um das scheinbar Unmögliche möglich zu machen. Hierbei standen die Bayerische Infektionsschutzverordnung und die Handreichungen des Bayerischen Jugendring im Mittelpunkt der Planung.

Das Gesundheitsamt segnete schließlich unser detailliertes Hygienekonzept ab und 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Alter von 10 bis 17 Jahren konnten in den ersten zwei Wochen der Sommerferien willkommen heißen werden. Dieses Mal zwar mit Maske und Desinfektionsmittel, aber nicht minder motiviert für die kreativen Aufgaben in den Funktionsgruppen „Tanz“, „Bühnenbild“, „Text“, „Hauptrollen“ und „Musik“, die im rotierenden System von allen besucht wurden. Da das Singen noch als sehr bedenklich eingestuft war, entschieden wir uns für eine Veränderung, um das Musikalische im Projekt beibehalten zu können:



Alle Lieder wurden in unserem hierfür erschaffenem Tonstudio aufgenommen und von unserem Erzieher Felix abgemischt. Die Aufnahmen wurden dann im Stück als Playback eingespielt.

Auch das Casting für die Hauptrollen lief in diesem Jahr etwas anders ab: Die Teilnehmer*innen konnten Videos von ihren Gesangsaufnahmen schicken, um die Rollen des Kleinen Prinzen, der Schlange, des Fuchses und die des Piloten zu ergattern. Freude war in den Gesichtern zu lesen als die Namen zu den Rollen verkündet wurden.

Mit dem Kompetenznachweis Kultur (KNK) konnten die Teilnehmer*innen zusätzlich während den 10 Projekttagen ein Zertifikat erlangen, in welchem ihre Stärken und das Erreichte dokumentiert wurde. Dominic besuchte



hierbei Seminare um diese ausstellen zu dürfen. Das Ziel ist es nun die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen nach und nach zu KNK-Beratern zu schulen, um ihnen die Möglichkeit zu geben zukünftig autonom diese Zertifikate zu erstellen.

Die Durchlaufproben waren geprobt und die Anspannung war spürbar, denn die Premiere stand am 08.08.20 vor der Tür und wollte wie die Zuschauer hinein gelassen werden. Familien und Freunde waren herzlich eingeladen, um den erzähllustigen Prinzen auf seiner Reise zu begleiten. Da aus Abstandsgründen nicht mehr als 20 Personen pro Vorstellung hereingelassen werden konnten, wurde sogar für die Zuschauer auf den Couchen und Gartenstühlen ein Livestream im Internet eingerichtet.

Der Pilot notlandete mit seinem Flugzeug und traf inmitten seiner Reparaturarbeiten auf den Kleinen Prinzen. „Male mir ein Schaf“ waren seine ersten Begrüßungsworte. Der Kleine Prinz erzählte dem Piloten von seinen Abenteuern, die er bis dato erlebt hatte. Von der eitlen Rose, von der geheimnisvollen Schlange und vom Fuchs, der von ihm gezähmt werden musste. Viele Planeten erlebte der kleine Prinz. Jeder Planet mit seiner eigenen Geschichte, die von Kleingruppen aus dem Muscialensemble inszeniert und gespielt wurden.

Vier Freunde, die gemeinsam Urlaub machen wollen. Die Entscheidung über das Urlaubsziel führt zu einem Streit, Auslöser die eigenen individuellen Werte: Die Erhaltung der Umwelt, die Konzentration auf das gesunde Miteinander, oder die Arbeit am technischen Fortschritt – was ist wichtiger? Letztendlich wird der Gruppe klar, dass alle Werte wichtig sind und sich gegenseitig bedingen. Ihre neu gewonnene Erkenntnis wollen sie anderen Planetenbewohnern auf einer Rundreise



berichten.

Aliens mit Antennen auf dem Kopf, die zurück von einem Malle-Trip sind und immer noch den Vibe der dortigen Tanzmusik in den Knochen spüren. Doch etwas stimmt nicht, die anderen Planetenbewohner reagieren nicht, wenn man sie anspricht. Ein mysteriöses Radio liefert die Lösung, mit der Kopfantenne verbunden, entsteht eine Frequenz zu den Gedanken der anderen. Kommunikation ist wieder möglich.

Elemente, die feststellen, dass ihre Kräfte nicht mehr funktionieren, egal wie sie sich anstrengen. Kein Feuer, das entfacht werden kann, kein Sturm, der bläst, mit den Tieren kann nicht mehr kommuniziert werden, der Regen fällt nicht mehr auf Befehl. Schnell wird klar, Schuld daran ist die zerbrochene Kugel von den Urvätern der Elemente.



Mithilfe eines Buches gelingt es den vier die Bruchstücke zu vereinen. Und siehe da, die Kräfte kehren zurück.

Das einzig essbare auf dem nächsten Planeten sind Trionen, doch die sind ohne Sternstaub ungenießbar. Und so pflücken die vier Mädchen Milou, Kiki, Lola und Molly Sterne vom Himmel, um sie in einer einzigartigen Mühle zu zerkleinern. Der Hebel bricht ab, das Gerät ist hinüber, was jetzt? Sie bitten den König des Planeten seine Sternmühle zu benutzen, doch der lehnt ab. Ist das Volk nun zum Verhungern verurteilt? Nein. Denn mit einem raffinierten Plan gelingt es der Clique die Maschine des Königs zu entwenden und mit den Einwohnern zu fliehen, das Volk ist gerettet.

Abgerundet wurde das Stück durch ein gemeinsames Lied der Hauptrollen, das melodisch die Reise des Prinzen zusammenfasste.

*... der kleine Prinz auf der Reise
Auf seine Art und Weise
In einem Meer aus Planeten
Gibt es so viel zu erleben
Für die wahren Dinge
sind die meisten Blind
Weil sie nur mit dem Herzen
zu begreifen sind ...*



Graffiti-Woche

In der vorletzten Woche der Sommerferien bot das Komma ein künstlerisches Ferienprogramm an: es durfte mit Graffiti-Dosen gesprüht werden. Zielobjekt war hierbei ein graues Mäuerchen auf dem Außengelände des Jugendzentrums. Da dieses hinter den Fenstern der Hausaufgabenräume eher einen tristen Anblick bot, dachten sich Philipp und Felix, man könne die graue Fläche doch mit Schriftzügen verschönern. Gedacht, geplant: Boden und Mauer wurden mit einem Hochdruckreiniger gesäubert, das Gras zwischen den Steinfugen flambiert und Material besorgt, vor allem natürlich ein buntes Sammelserium aus Graffiti-Dosen.

Zwischen dem 24. und 28.08.20 nahmen sich schließlich sieben Teilnehmer und Teilnehmerinnen dieser Herausforderung an. Darunter auch drei Jugendliche aus der Hausaufgabenbetreuung. Einige in der Gruppe gaben an, schon Mal mit der Sprühdose hantiert zu haben, doch für die meisten unter ihnen war das Sprühen gänzlich neu, weshalb sie umso gespannter auf die unbekannteren Gestaltungstechniken waren. Doch bevor zur Dose gegriffen werden konnte, wurden zusammen die besonderen Elemente von Graffiti beleuchtet: Die Form der Buchstaben, der Schatten, der Hintergrund und und und ...

Anschließend durften die Teilnehmer*innen selbst aktiv werden und eigene Graffitiwürfe skizzieren. Felix und Philipp boten hierbei Unterstützung und staunten nicht schlecht darüber, wie schnell die gezeigten Elemente auf dem Papier umgesetzt werden konnten.

Am nächsten Tag wurde dann die Mauer in



Angriff genommen. Da nur ein weißer Hintergrund die bunten Schriftzüge zur Geltung brachte, musste die Fläche vorerst gemeinsam gestrichen werden. Das war viel Arbeit, da auch die tiefen Poren der schmalen Wand bepinselt werden mussten, um zu vermeiden, dass die Buchstaben hinterher dunkle Pocken bekommen.

Am dritten Projekttag war es endlich soweit: Es durfte gesprüht werden. Felix zeigte den Umgang mit der Graffiti-Dose und Sprühtechniken, um Linien, Flächen und farbliche, sowie dreidimensionale Effekte zu erschaffen. Im Anschluss durften die Jugendlichen diese Techniken auf Pappe ausprobieren, um sich dann hinterher an der Wand mit ihren Schriftzügen zu verewigen. Da die Mauer gerade mal einen halben Meter Höhe misst, stellte die Skizzenübertragung die jungen Künstler*innen vor einer großen Herausforderung.

Doch mit der Unterstützung unserer Erzieher wurde auch dies gemeistert und alle waren begeistert darüber, wie die Idee auf dem Blatt, trotz so mancher Abweichung, auf dem Mäuerchen wiederzuerkennen war. Ausrufe wie „Woh“ oder „Tor“, Kürzel des eigenen Namens oder der Lieblingsmetropole, aber auch das Lieblingstier oder die Lieblingsspeise – verschiedene Graffitis zieren nun die einst triste Mauerfläche. Da das gestaltete Außengelände nicht nur ein schöner Hinkucker sein soll, sondern auch als Fußball- und Spielarena von den Schüler*innen aus der Hausaufgabenbetreuung genutzt wird, wurden zusätzlich zwei Tore gesprüht, die von zwei Figuren aus dem Supermarioland eingerahmt werden.

In den letzten beiden Projekttagen sollte der Boden zu einer abstrakten Rasenfläche umgewandelt werden. Schriftzüge, aber auch witzige, sowie gruselige Figuren und Motive

wurden in verschiedenen Grüntönen auf den Pflastersteinen kreiert. Zu guter Letzt durfte die Mittel- und Außenlinie nicht fehlen. Eingeweiht wurde das neue Außengelände mit einer Runde Fußball.

Nun lohnt sich der Blick aus dem Fenster.



Bilder aus dem Offenen Treff



Besucher*innen des kom,ma

Beim Betreten unserer Räume tragen sich die Besucher und Besucherinnen nach einer kurzen Begrüßung in ein Tablet an der Theke ein. In einem virtuellen Formular notieren sie ihren Vornamen, ob sie in der Stadt oder im Landkreis wohnen, ihr Geschlecht, sowie ihr Alter. Ebenso werden die Besuchszahlen aus unseren verschiedenen Veranstaltungen mithilfe dieser Eingabe erhoben.

Durch die Pandemie hatten wir ein sehr wechslungsreiches Jahr. So hatten wir eine lange Zeit geschlossen und konnten im Sommer durch ein Hygienekonzept in abgewandelter Form wieder öffnen. Durch die neuen Auflagen konnten wir nicht so gut besucht werden wie sonst.

Generell variiert die Besucherzahl, so gibt es Tage, an denen uns nur einzelne aufsuchen, und Tage, an denen mehrere Cliques unser breites Freizeitangebot nutzen. Besonders gut besucht war bisher der Freitag. Auch die Aufenthaltsdauer und Regelmäßigkeit ihrer Besuche sind individuell unterschiedlich. So erleben wir Jugendliche die beinahe täglich vorbeischaun und andere die sporadisch alle paar Wochen den Treff zum „Abhängen“ oder für gezielte Angebote nutzen. Natürlich sind unter ihnen auch immer wieder neue Gesichter. Der Großteil ist zwischen 13 und 15 Jahre alt.

Bei unseren Veranstaltungen hatten wir im Schuljahr 19/20 im Schnitt 50 Besucher. Besonders gut war der letzte Poetry Slam (70) und das Theaterstück „Vom Traumschiff zum Café Sahnehäubchen“ (100) besucht.

Der männliche Anteil der Besucher*innen ist nach wie vor deutlich größer (67 %) als der weibliche (33%).

Jugendliche, die unseren Offenen Treff besuchen kommen überwiegend aus der Stadt Schweinfurt. Etwa ein zehntel kommt aus dem Landkreis, Orte wie Niederwerrn, Gochsheim, Sennfeld, Kützberg oder Schonungen. Die Jugendlichen aus dem Landkreis besuchen das kom,ma eher bei Sonderveranstaltungen. So zum Beispiel bei unseren Aktionen, Musicalprojekt, im Rahmen von Schulklassenbesuchen, sowie bei sonstigen Jugendkulturveranstaltungen.

Die 20 Plätze der Hausaufgabenbetreuung waren auch im Schuljahr 19/20 wieder alle belegt. Die Schüler*innen besuchten Förderschulen und Mittelschulen der Stadt Schweinfurt und kamen zu 90 Prozent aus der Stadt Schweinfurt.

Bilder aus der Hausaufgabenbetreuung



Unsere Hausaufgabenbetreuung

Dieses Jahr starteten wir unsere Hausaufgabenbetreuung mit dem Teamerwochenende. Das ist die Gelegenheit für uns die alten und neuen Ehrenamtlichen in die Hausaufgabenbetreuung einzuführen. Wir fuhren zusammen zum Pilgerhof Altenmünster und nutzten das Wochenende sowohl zum Kennenlernen als auch für inhaltlichen Input. So wurde das Konzept der Hausaufgabenbetreuung vorgestellt, wir besprachen Konsequenzen, die es für den täglichen Ablauf zu treffen gilt und planten die Besetzung der einzelnen Gruppen. Anschließend gab es einen praktischen Teambuilding-Teil im Kletterwald am Ellertshäuser See, um ein eingespieltes Team zu werden.



In der letzten Septemberwoche fiel dann der Startschuss für die Hausaufgabenbetreuung. 20 Schüler*innen kommen nach der Schule ins kom,ma und genießen täglich frisch zubereitetes Mittagessen. Von 14 – 16 Uhr werden in den unteren Räumen die Hausaufgaben erledigt und in Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen an Schwachstellen gearbeitet. Auch das Lernen für Proben steht immer wieder auf dem Plan.

Um das Ganze aufzulockern können die Jugendlichen in der Obstpause Klatsch und Tratsch austauschen und in der großen Pause den Offenen Treff nutzen.

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Wieder einmal haben sich engagierte Menschen zusammengefunden, die in ihrer Freizeit gerne mit Jugendlichen zusammenarbeiten und sie bei der täglichen Arbeit an den Hausaufgaben tatkräftig unterstützen. Insgesamt bestand unser Hausaufgabenteam dieses Schuljahres aus 16 Ehrenamtlichen (bei uns Teamer*innen genannt), die sich im Wechsel in vier Gruppen um die Fragen und Anliegen von je 5 SchülerInnen sorgten. Die Jugendlichen profitieren dabei nicht nur bei inhaltlichen Themen, sondern auch von den unterschiedlichen Alters- und Berufsgruppen. Zudem unterstützten uns 2 der Teamer beim Dolmetschen. Zu Beginn eines Schuljahres kann man sich bei uns für mindestens ein Schuljahr als TeamerIn bewerben.



An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Ehrenamtlichen Teamer*innen noch einmal recht herzlich bedanken und wünschen euch in der neuen Stadt, im begonnen Studium oder auch einfach im neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute und gutes Gelingen.

Praktikant*innen

Auch in diesem Jahr durften wir uns über tatkräftige Unterstützung der Praktikant*innen der Fachakademie für Sozialpädagogik Schweinfurt, kurz FakS, freuen. Im Rahmen der erzieherischen Ausbildung besuchten 3 Praktikant*innen unsere Einrichtung, sowie Studentinnen aus der Universität und der Fachhochschule. Wir sind euch für eure Arbeit und euer Engagement sehr dankbar und wünschen euch auf eurem weiteren Weg viel Erfolg! Auch im nächsten Jahr gibt es wieder Praktikumsplätze zu besetzen. Ob Studium oder schulische Ausbildung im sozialen Bereich, bei Interesse meldet euch einfach bei uns, dann können wir Details zu den Praktika besprechen.

Die Adventszeit

Wer klopft denn da an der Tür? Wieder einmal schaute der Nikolaus am 06.12., gekleidet im goldweißem Gewand und Mitra, in der Hausaufgabenbetreuung vorbei. Er ging von Gruppe zu Gruppe und die Schüler*innen staunten nicht schlecht, was er alles wusste. So hatte er aus seinem roten Buch entnehmend für jeden ein wenig Tadel aber natürlich viel Lob in Reimform dabei. Zu Freuden aller gab es dann auch noch kleine Nikoläuse aus Schokolade.



Kurz darauf folgte auch schon das nächste Event, das alljährliche Weihnachtsdinner. Hierzu deckten wir eine festlich aussehende Tafel mit Weihnachtsdeko, es gab ein 3-Gänge Menü untermalt mit besinnlicher Musik. Eingeladen waren alle Personen, die zur Hausaufgabenbetreuung zählen, Teamer*innen, Köchinnen, Hauptamtliche und natürlich alle Schüler*innen. Auch gab es wieder ein Weihnachtsquiz und das immer wieder beliebte Schrottwichteln. Die Weihnachtsferien konnten beginnen.

Die etwas andere Hausaufgabenbetreuung

Ankommen, Maske aufziehen, Händewaschen, und das Ganze bitte mit 1,5 Meter Abstand. So begann der Tag in der „etwas anderen“ Hausaufgabenbetreuung. Im Prinzip kannten das alle Schüler und Schülerinnen bereits von der Schule. Ungewohnt war es aber trotzdem noch für alle Beteiligten. Dieses Jahr fing dabei sehr gut an. Alle Plätze waren besetzt und auch das Einleben in den für manche neuen Ablauf klappte fast reibungslos. Es schien ein gutes Jahr zu werden.

Der Besuch des Nikolaus, sowie unser Weihnachtsessen, liefen noch wie gewohnt ab. Zu dem Zeitpunkt war von einer Pandemie noch nicht auszugehen.

Im Verlaufe des nächsten Jahres sollte sich das jedoch ändern. Mit immer weiter steigenden Infektionszahlen wurde es immer wahrscheinlicher, dass auch Schulen und andere Betreuungseinrichtungen schließen würden. Trotzdem konnten wir die Hausaufgabenbetreuung

mit nur leichten Änderungen weiterhin anbieten. Im März war es dann soweit und wir mussten die Betreuungsräume für einige Wochen schließen. Was für die Schüler zunächst wie zusätzliche Ferien aussah, entpuppte sich schon nach den ersten Wochen als sehr monoton. Denn die Schulaufgaben mussten weiterhin erledigt werden. Statt im Komma nun von Zuhause aus vor dem PC oder Tablet.

Unser Versuch einer Onlinehausaufgabenbetreuung blieb leider weitestgehend erfolglos. Einige hatten sich ganz gut mit der Situation arrangiert.

Mit den schrittweisen Lockerungen und der damit verbundenen Notbetreuung konnte auch die Hausaufgabenbetreuung wieder etwas Fahrt aufnehmen. Diejenigen, die am Präsenzunterricht teilnahmen, durften auf freiwilliger Basis unser Betreuungsangebot in Anspruch nehmen. Das ganze natürlich unter einem Hygienekonzept



und mit erhöhten Anforderungen an alle Beteiligten.

Im kom,ma galten die üblichen Hygieneregeln, allerdings waren wir aufgrund der ausgedünnten Schülerzahlen und den großen Räumen in der Lage, ein etwas entschärftes Umfeld im Vergleich zur Schule zu schaffen. Maskenpflicht bei Bewegungen bestand nach wie vor. Genauso herrschte Kontaktverbot.

Wenn es die Umstände zugelassen haben, wurden Aktivitäten angeboten die Coronakonform waren. Tischtennis und Billard konnte zu zweit gespielt werden. Black Stories und Quizspiele konnten wir ebenfalls anbieten, da diese leicht auf Abstand durchzuführen waren. Die Pause wurde, solange das Wetter es zugelassen hatte, nach draußen verlegt. So konnten wir zeitweise durch die Abstandsregel die ungeliebten Masken für die Dauer der Pause kurz absetzen. Auch unser Abschlussgrillen konnte mit leichten Änderungen

stattfinden und war bei vielen ein Jahreshighlight in dem außergewöhnlichen Schuljahr in der Hausaufgabenbetreuung. Am Ende dieses Events wurde auch unser Berufspraktikant Daniel verabschiedet. Ein Plakat mit einer Collage aus Fotos von gemeinsamen Erlebnissen sollte ihm die „kom,ma-Zeit“ unvergesslich machen.



- Angebote für Jugendliche:

Das kom,ma soll ein verlässlicher Anbieter von Jugendbildungsangeboten und Jugendkulturarbeit sein. Auch im neuen Schuljahr ist es das Ziel immer wieder neue Projekte auszuprobieren und gefragte Angebote zu wiederholen. Wir hoffen sehr bald wieder kreativ mit Jugendlichen arbeiten zu können und so zu ihrer Freizeitgestaltung mit Erweiterung ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen beizutragen.

- Besucher*innen einbinden:

Weiterhin wollen wir sowohl face to face als auch digital an den Themen der Jugendlichen dran bleiben und unsere Angebote nutzbar gestalten. Wir wollen für die Jugendlichen aber nicht nur Raumgeber sein, sondern sie auch zu mehr Eigeninitiative befähigen. Das kom,ma soll ihnen die Möglichkeit geben, ihre Ressourcen entdecken und im Rahmen des Jugendtreffs ausleben zu können. Dafür wollen wir sowohl kleine als auch größere Aufgaben vergeben, um individuell Fähigkeiten herauszukitzeln.

Wir wollen hierbei ganz bewusst einen gewissen Grad an Verbindlichkeit fordern.

- Ehrenamtliche gewinnen und stärken:

Im kom,ma wollen wir neben der Hausaufgabenbetreuung, dem Musicalprojekt und dem medialen Seniorenprojekt, Ehrenamtliche finden, die Lust haben sich auch im Offenen Bereich des Jugendtreffs zu engagieren und verschiedene Angebote bzw. Workshops zu leiten.

Wir wollen den Ehrenamtlichen das nötige Handwerkszeug an die Hand geben und sie dabei unterstützen Erfahrungen in der Jugendarbeit zu sammeln und Herausforderungen in dieser zu meistern.

- Kooperation

Durch die Veranstaltungen „PIG“, „Jugend erklärt“, „Youth-Cup“ und „Poetry Slam“ fanden bereits wertvolle Kooperationen statt. Weiterhin möchten wir unser Netzwerk ausbauen und Kooperationspartner finden, die Lust haben mit unserer Manpower das Angebot für Jugendliche zu erweitern und auch neue Angebote zu entwickeln und durchzuführen.

- Das kom,ma als Veranstaltungsort

Wir haben einen tollen Veranstaltungsraum, der mit wenig Aufwand vielseitig einsetzbar und technisch ausgestattet ist. Da wir nicht jedes Wochenende und bis abends arbeiten können, vermieten wir diesen gern für die Zwecke der Jugendarbeit, um unseren Räume weiter mit Leben zu füllen.

Wir bedanken uns für die Unterstützung und die Zusammenarbeit, ohne die unsere Arbeit gar nicht möglich wäre, bei:

- den Familien unserer Jugendlichen
- Stadt und Landkreis Schweinfurt
- Amtsgericht Schweinfurt
- Jugendamt Stadt Schweinfurt
- Jugendamt Landkreis Schweinfurt
- Amt für Bildung und Teilhabe (Stadt und Landkreis)
- Regierung Unterfranken
- Bayerischer Jugendring
- Bezirksjugendring Unterfranken
- Stadt- und Kreisjugendring Schweinfurt
- Johann-Hinrich-Wichern-Fachakademie für Soz.päd. Schweinfurt
- Fachakademie für Sozialpädagogik Münnerstadt
- den JAS-Stellen der Schulen in Schweinfurt
- Lehrerkollegien und Schulleitungen der weiterführenden Schulen in Schweinfurt
- Frau Pistner-Ansorge (Wilhelm Sattler Realschule)
- Familie Weber (Für die Spende eines Airhockey-Tisches)
- Barbara Schmitt (Kommunale Jugendarbeit)
- Thorsten Schubert (Stadtjugendpfleger)
- Uwe Friedrich, Rosalie Willner, Ines Wörner und Patrick Weisenberger (Fränz)
- Rebecca Schüppel (KuSch Deutschhof)
- Manfred Manger (Verein U20 Poetry Slam/WortARTikulation)
- Offene Behinderten Arbeit Schweinfurt

